

INSTITUT FÜR FACHLEHRER

STAATSIINSTITUT FÜR DIE AUSBILDUNG VON FACHLEHRERN

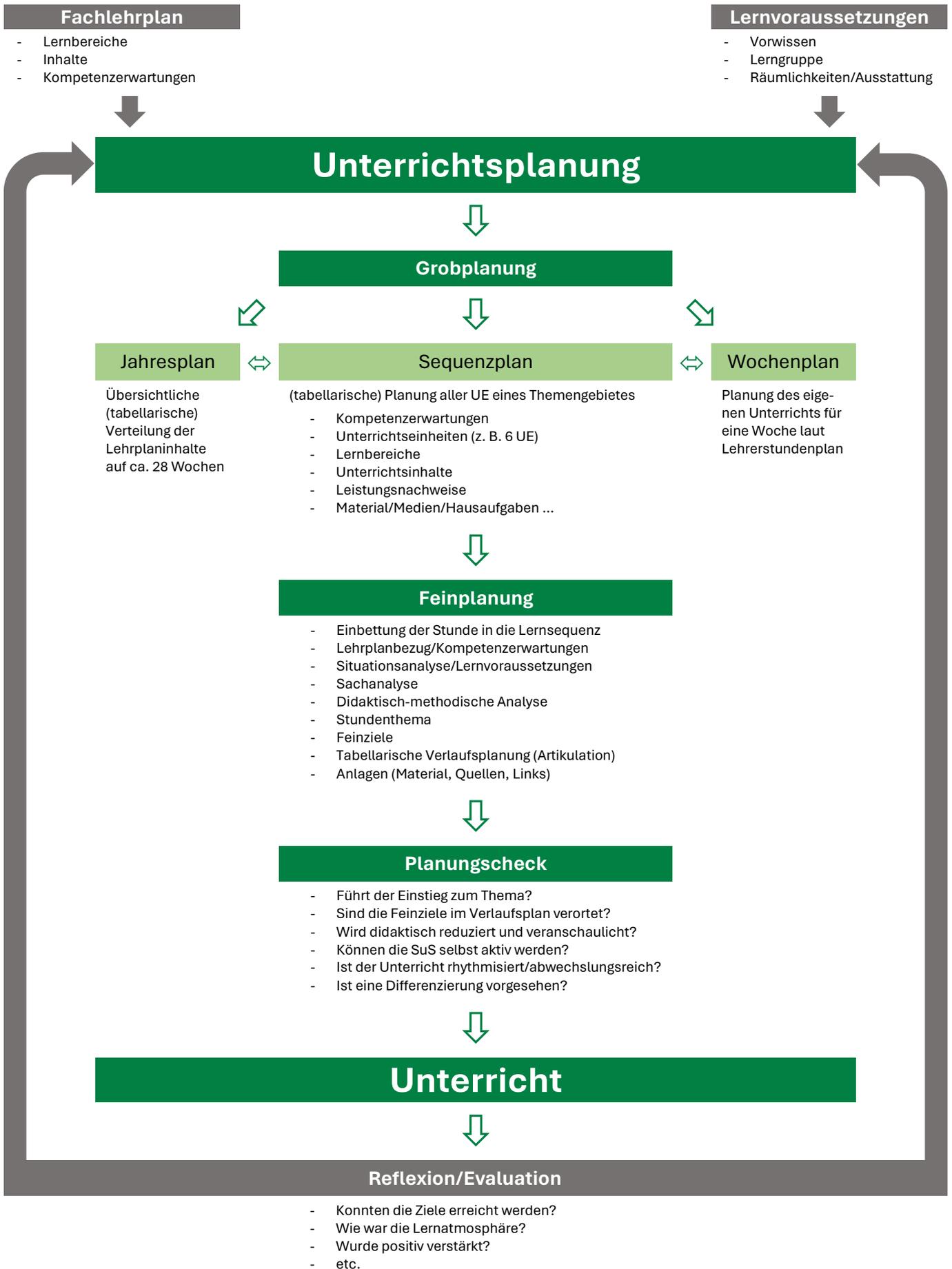
# Kompendium

# Unterrichtsplanung

*„Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein,  
die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden,  
bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen,  
die Schüler dennoch mehr lernen;  
in den Schulen weniger Lärm, Überdross und unnütze Mühe herrschen,  
dafür mehr Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt.“*

*Johann Amos Comenius, Didactica Magna, 1657*

# Unterrichtsplanung als Prozess



Um die Fachinhalte für eine Klasse über das Schuljahr hinweg im Voraus zu planen, erstellt man einen klassenbezogenen Jahresarbeitsplan (Stoffverteilungsplan). Hierzu werden die Lernbereiche des Lehrplans und ausgewählte Lerninhalte sowie weitere wichtige Planungsgrundlagen (Leistungsnachweise, Medien, fächerübergreifende Kooperationen ...) nach individuellem Bedarf verortet.

Grundsätzlich gilt es, den Lehrplaninhalt in einzelne Sequenzen zu gliedern und diese sinnvoll über das ganze Schuljahr zu verteilen, um eine „grobe Landkarte“ für das Schuljahr auszubreiten.

Als Basis für diese Planung dienen die Anzahl der Wochenstunden und die Tatsache, dass man einen Spielraum für Unterrichtsausfall (Schullandheim, Wandertag, Fortbildung, Krankheit etc.) berücksichtigen muss. Es empfiehlt sich eine Planungsgrundlage von netto ca. 28 Schulwochen!

## Planungsbeispiel Jahresplanung

Als Anregung ist hier exemplarisch ein **möglicher Plan im Unterrichtsfach Technik** abgebildet. Die Inhalte sind eine Mischung aus Lehrplanausführungen und eigenen Hinweisen der Lehrkraft. Achten Sie auch auf die Bezeichnungen und Struktur der Materialien! Je logischer dieser Plan ausgeführt wird, desto leichter fällt die Arbeit während des Schuljahres!

Dennoch gilt es zu beachten, dass dieser Plan während des Schuljahres **mehrfach geändert und ergänzt** werden kann. Er wird also nicht einmalig aufgeschrieben und abgeheftet, sondern dient als Arbeitsgrundlage über das ganze Jahr hinweg.

Im Internet findet man auf diversen Plattformen Schuljahreskalender mit eingearbeiteten Ferien, Feiertagen und Kalenderwochenangaben. Anhand dieser Kalender ist es ein Leichtes, die Kalenderwochen mit Schulzeit oder Ferienzeit in eine einfache Tabelle zu übertragen:

KW LB	1	2	3	4	5	Technik M 7	
... 43						Fertigstellung und Bewertung Signalpfeife aus Alublech   Berufsbild Flaschner	...
44						<b>Herbstferien</b>	
45						Skizzierlehrgang: Hardware, erste Übungen Werkstück Dauerkalender: Einführung Feinsäge	<b>Permanent:</b> Druckerpapier Skizzierlehrgang (Heft)
46						Skizzierlehrgang – Grundtechniken: Geraden, Ecken, Abstände, Linienarten Werkstück Dauerkalender: Messen, Anreißen, Ablängen der Würfel und Quader	Vierkanteleiste Anschlagwinkel HB-Bleistifte
47						Skizzierlehrgang – Grundtechniken + Rechtecke Werkstück Dauerkalender: Messen, Anreißen, Ablängen, Feilen und Schleifen (Oberflächen + Kanten) der Würfel und Quader	<b>Ab hier zusätzlich:</b> Feilen Schleifpapier
48						Skizzierlehrgang – Skizzieren der Vorderansicht des Dauerkalenders, Planung des Gehäuses Werkstück Dauerkalender: Messen, Anreißen, Ablängen, Feilen und Schleifen	
49						Skizzierlehrgang – Leistungsnachweis (Grundtechniken, Linienarten und -stärken, Rechtecke) Werkstück Dauerkalender: Fügen (stumpfes Verleimen), Fertigstellung der Quader	<b>Ab hier zusätzlich:</b> Holzleim
50						Skizzierlehrgang: Rückgabe und Besprechung des Leistungsnachweises Werkstück Dauerkalender: Fertigstellung, Oberflächenfinish (Öl/Wachs), Bewertung der Arbeiten in der Gruppe, Reflexion, Präsentation der Arbeiten in der Vitrine	<b>Ab hier zusätzlich:</b> Holzöl/Wachs
52						<b>Weihnachtsferien</b>	
1							
2 ...						Einführung Elektrotechnik, Lötübung ...	...



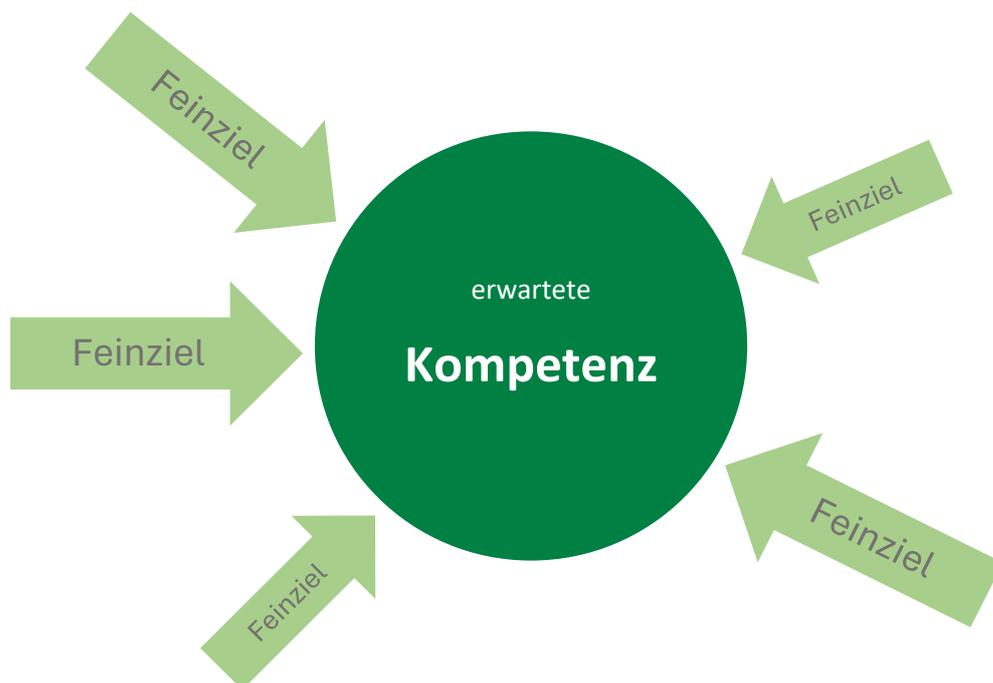
Unmittelbar nach der Einstiegsphase in den Unterricht muss für die Schülerinnen und Schüler ersichtlich werden, wohin die Unterrichtseinheit führen soll: Die Angabe eines Ziels wird notwendig!

### Formulierung des Stundenthemas

Die Lehrkraft antizipiert bei der Unterrichtsplanung, worauf der Unterrichtsverlauf abzielt. Mit der Zielangabe befindet man sich in einer Art Startposition, welche auf ein Ziel hinweist.

Der Weg zu diesem Ziel wird schrittweise mit bestimmten Methoden bewältigt. Dabei werden Feinziele (kognitiv, psychomotorisch, affektiv) formuliert, die diesen Weg zum Stundenziel näher beschreiben. Am Ende der UE können diese als Prüfinstrumente herangezogen werden, um zu evaluieren, ob man wirklich da angekommen ist, wo man hinwollte.

Es muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass der Weg sich im Laufe des Unterrichts verändern kann. Das Ziel sollte jedoch nie aus den Augen verloren werden, weswegen die Zielangabe stets schriftlich fixiert wird und somit für die Schülerinnen und Schüler im Raum sichtbar bleibt (Tafel, Plakat, Beamer etc.).



### Formulierungsbeispiele Stundenthemen

MS, 8. Jahrgangsstufe, Kunst: „Linoldruck mittels Weißlinienschnitt“

RS, 7. Jahrgangsstufe, IT: „Beschreibung von Vektorgrafiken mittels Objektkarten“

MS, 5. Jahrgangsstufe, Sport: „Treffen von Zielen mit gegnerischer Beeinflussung“

MS, 9. Jahrgangsstufe, Technik: „Sensortechnik – der lichtabhängige Widerstand“

Es liegt in der Natur der Sache, dass man sich vor einer Tätigkeit überlegt, was man tun will, und somit liegt es freilich auch nahe, dass man sich vor dem Unterricht überlegt, was die Schüler am Unterrichtsende gelernt haben sollen. Das Formulieren von Zielen hat daher unbedingt vor der Artikulationsplanung zu erfolgen!

### Zielsetzung der UE (max. 2 Stunden)

#### WAS?

Endverhalten  
Aktionsverb + Inhalt

#### WIE?

Bedingung  
Eingesetzte Mittel + Methoden

#### WIEVIEL?

Quantität  
Qualität

Die  
SuS

nennen **alle Phasen des Weitsprungs** mit Hilfe von Bildkarten.

ertasten den **Tastweg zur Taste „e“** mit dem Mittelfinger der linken Hand aus der Grundstellung heraus, **ohne diese dabei zu verlassen**.

erklären **zwei Merkmale impressionistischer Gemälde** unter Verwendung von Fachbegriffen.

präsentieren in Dreiergruppen selbstständig **vier ausgewählte Figuren der Partnerakrobatik**.

berechnen die **Durchschnittswerte eines definierten Zellbereiches mit der Funktion "Mittelwert"** in der gestellten Aufgabe in Partnerarbeit.

entdecken **drei Aussparungsformen an einem Alltagsgegenstand** unter Verwendung der Fachbegriffe.

erstellen ohne weitere Hilfsmittel **eine Entscheidungstabelle mit vier gewichteten Kriterien für die Evaluation einer Software**.

präsentieren **drei ausgewählte Bemaßungsregeln** anhand Ihrer Werkzeichnungen an der Magnetwand.

längen **Holzwerkstoff auf ein vorher festgelegtes Maß** durch Sägen mit der Feinsäge ab.

Es dürfte unbestritten sein, dass man einen Plan haben sollte, wenn man live vor die Klasse tritt. Dieser Plan sollte den voraussichtlichen Unterrichtsverlauf darstellen. Auch die sorgfältigste Planung kann jedoch keine verbindliche Vorhersage darstellen und ist somit niemals statisch.

Im Vordergrund stehen die Schüler und nicht die Planung! Sind die SuS schneller/langsamer/ausführlicher/ unwilliger/anders vorgebildet ... als geplant, werden wir unseren Plan anpassen – wenn es sein muss schon nach wenigen Minuten verstrichener Unterrichtszeit!

Wer seine Unterrichtsstunde vorher mittels Planung (Formulierung der Ziele UND Unterrichtsverlauf) selbst durchdrungen hat, ist in der Lage, seine Ziele auch mit unvorhergesehener Planabweichung zu erreichen!

## Mögliches Artikulationsschema

**Kompetenzerwartung:** siehe Lehrplan

**Stundenthema:** zielt auf die Kompetenzerwartung ab

**Feinziele:** Die SuS ...

Zeit	Artikulation	Unterrichtsverlauf		Sozialformen, Medien, Sonstiges
Uhrzeit Min.	Methodische Gliederung der Unterrichtsphasen	Lehrkraft	SuS	Alles, was für diese Stunde sonst noch wichtig ist!
	Einstiegsphase			
	Zielangabe	Stundenthema		
	Erarbeitung			
	Sicherung			
	Schlussphase			

Der methodische Grundrhythmus ist nach fachdidaktischen Gesichtspunkten auszuarbeiten!

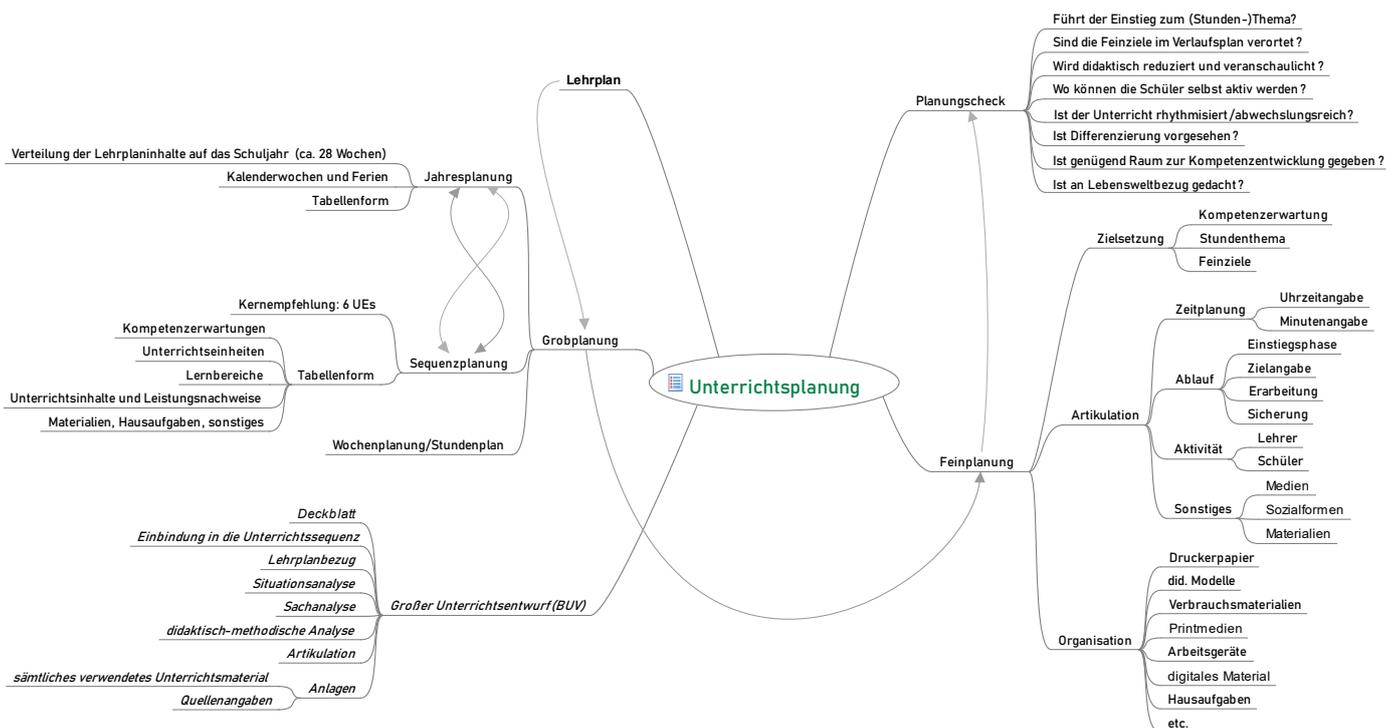
## Planungscheck

Es ist gar nicht so selten, dass man nach abgeschlossener Unterrichtsvorbereitung beim Durchlesen den sprichwörtlichen „Wald vor lauter Bäumen“ nicht mehr sieht. Die folgende Checkliste kann es ermöglichen, das eigene Werk zu reflektieren.

## Mögliche Reflexionspunkte

- Führt der Einstieg zum Thema?
- Sind die Feinziele im Verlaufsplan verortet?
- Wird didaktisch reduziert und veranschaulicht?
- Wo können die SuS selbst aktiv werden?
- Ist der Unterricht rhythmisiert/abwechslungsreich?
- Ist eine Differenzierung vorgesehen?
- Ist genügend Raum zur Kompetenzentwicklung gegeben?
- Ist Lebensweltbezug enthalten?

Unterrichten ist immer ein dynamischer Prozess und unterliegt vielen Einflussfaktoren. Es gibt daher niemals DIE Musterlösung, DIE Blaupause für Unterricht schlechthin. Vielmehr geht es darum, auch als Lehrkraft lebenslang zu lernen und Alternativen in der Unterrichtsplanung in Betracht zu ziehen.



## Downloads

